

Im Grenzbereich der Krebstherapie

Was kann die Chinesische Medizin? Wie kann man sie miteinbeziehen?

Bei der Behandlung von Krebserkrankungen spielen komplementäre, also ergänzende Heilverfahren eine immer größere Rolle. Weltweit spielt quantitativ bei diesen Verfahren die Chinesische Medizin die größte Rolle.

Man spricht von 800 Millionen Patienten, die jährlich auch außerhalb von China mit den Methoden dieser alten Heilkunst behandelt werden. Insofern kann man die Verfahren der Chinesischen Medizin so betrachtet kaum noch als Außenseitermedizin bezeichnen.

Über die tatsächlichen Möglichkeiten der Chinesischen Medizin berichtet Prof. Dr. med. Johannes Greten, der dieses Fach an der Universität Porto im europaweit ersten Masterstudiengang unterrichtet. Es stellt sich die Frage, inwieweit Patienten überhaupt auf komplementäre Behandlungsangebote reagieren sollen, wie sie überall aus dem Boden sprießen. Und natürlich, wie es bei Behandlungsmethoden der Chinesischen Medizin mit den Chancen und Risiken für die Patienten steht.

„Wenn das Wort Krebs einmal gefallen ist, dann verändert sich das ganze Leben der Patienten. Die meisten Patienten bekommen dieses Wort einfach nicht mehr aus ihrer Gedankenwelt. Für Nichtbetroffene ist es schwer, die Ängste und inneren Nöte zu verstehen, die mit einer solchen Diagnose verbunden sind. Glücklicherweise werden die Behandlungen gerade im Moment entscheidend verbessert, und das ist ein großer Hoffnungsschimmer“, so der Heidelberger Experte.

Kombination der Verfahren

Prof. Greten setzt sich seit fast drei Jahrzehnten für eine Versachlichung der Debatte um Komplementärmedizin ein. Er berichtet dabei auch, in welcher Weise er diese Verfahren in die Behandlung mit einbezieht. Dabei richtet er

sich nach ganz bestimmten Grundsätzen. Ganz wichtig ist ihm dabei, dass die komplementären Verfahren die konventionelle Therapie nicht ersetzen, aber sehr gut ergänzen können. „Es ist unsere Philosophie, die auf Tatsachen und statistisch nachvollziehbaren Beweisen beruhenden Vorgehensweisen der



Foto: getty

Tumor Boards auf keinen Fall zu relativieren und kleinzureden, wie wir es häufig zu diesem Thema erleben. Die Angst der Patienten vor der Situation des Ausgeliefertseins, die Angst vor Nebenwirkungen und möglichen Schäden durch die Therapie ist groß. Möglicherweise nimmt etwa ein Viertel der Patienten die überlebenswichtigen Therapien zu spät, zu kurz oder gar nicht wahr. Ich sehe immer wieder, dass Patienten all-

zu gerne die Ratschläge von Außenseitern annehmen, um sich ihren Ängsten und dem Gefühl des Ausgeliefertseins nicht stellen zu müssen. Natürlich wollen wir den Patienten optimal helfen. Wir lehnen deshalb ein einseitiges Wegführen von bewährten Therapien ab und plädieren für eine vernünftige Form der

Ergänzung durch Kombination der Verfahren“, erklärt er weiter. „Gerade aus dem Bereich der Chinesischen Medizin gibt es eine Reihe von sehr guten Behandlungsmöglichkeiten, die die Nebenwirkungen der Chemotherapie teilweise drastisch reduzieren können, die Schmerzen deutlich reduzieren und eine bessere Lebensqualität mit weniger Angst und einem aktiven Weiterleben bewirken können.“

Besondere Form der Akupunktur

Dabei kommt er immer auf die wichtigsten Nebenwirkungen der westlichen Therapie zurück, die teilweise zu verkürzten Therapien oder zu Therapieabbrüchen führen können. Gefürchtet ist zum Beispiel die Verminderung der Abwehrzellen im Blut, die relativ häufig zu Therapieunterbrechungen oder zum Therapieabbruch führt. Hier liegt mittlerweile eine Reihe von Studien vor, in denen neben bestimmten Pflanzenextrakten vor allem eine besondere Form der Akupunktur eine wichtige Rolle spielt. So konnte durch die Arbeitsgruppe an der Universität Porto und an der Heidelberg School of Chinese Medicine gezeigt werden, dass das Absinken dieser Zellen und der Antikörperbildung und anderer abwehrfördernder Blutbestandteile während der Chemotherapie signifikant vermindert werden konnte.

Heilkräuter kommen zum Einsatz

Auch für die sogenannte Chemotherapie-induzierte Polyneuropathie, die Nervenkrankung, die zu tauben Füßen und neuralgieähnlichen Schmerzen führen kann, gibt es im Rahmen der

westlichen konventionellen Medizin nur sehr beschränkte Therapiemöglichkeiten. Das in Heidelberg entwickelte Modell der Behandlung wurde nun in mehreren Studien in seiner Wirksamkeit bestätigt, ihr protektiver Effekt ebenso nachgewiesen und die objektiv messbare Verbesserung der Nervenfunktionen bestätigt. Auch Heilpflanzen werden hierfür eingesetzt, die sich in Versuchen in Zusammenarbeit



Prof. Dr. med. Johannes Greten, Professor an der Universität Porto. Foto: zg

mit einer Arbeitsgruppe der Krehl-Klinik als wirksam erwiesen haben. „Wichtig ist hier, die Wirkungen der Chemotherapie ebenso gut zu kennen wie die Wirkweise der Heilkräuter. Natürlich müssen wir noch weitere und größere Studien machen, um diese Art von Medizin für die Breite der Patienten nutzbar zu machen. Es gibt aber immer wieder Hoffungszeichen wie die Verleihung des Nobelpreises 2015 für die Erforschung eines Bestandteils einer chinesischen Heilpflanze gegen Krebs, die die konventionelle Krebstherapie vielleicht in Zukunft bedeutend ergänzen kann.“ zg

Nähere Informationen bei der Deutschen Gesellschaft für TCM (Tel.: 06221-374546) und im Internet (www.dgctm.de, www.tele-akademie.de, YouTube (Kanal dgctm), www.swr.de/odyso)

Neue Wege gehen. Chinesische Medizin.

**Wir behandeln mit Methoden,
die seit Jahrtausenden gewirkt haben.**

Die Schule

Wir bieten ein umfassendes Lehrprogramm vom Wochenendkurs bis zum international anerkannten Masterabschluss an. Erstklassige Professoren, klare Gliederung, Hands-on Teaching in überschaubaren Gruppen.

Akupunktur, manuelle Therapie, Pflanzenheilkunde im Lehrkräutergarten (Provence), Psychotherapie der TCM, Qigong, Taiji, Diätetik, Selbstbehandlung der Familie für Mütter und Väter bei Alltagskrankheiten u.v.m. ...

Die Praxis

Regelmäßig publizieren wir in der internationalen Fachpresse über unseren Fachbereich. Eine kombinierte Diagnostik aus westlich-naturwissenschaftlicher und Chinesischer Medizin bildet die Grundlage hochindividualisierter Therapien. Spezialprechstunden zu zahlreichen Themen wie Rücken- und Gelenkschmerzen, Burnout, Kinderwunsch, Tinnitus, Hörsturz, Haut, MS, Polyneuropathie, Leistungs- und Vitalitätsmanagement, Allergien, Prüfungsoptimierung, Migräne, ergänzende Tumorthherapie ...

Deutsche Gesellschaft für Traditionelle Chinesische Medizin e.V.
www.dgctm.de
Tel. 06221-374546

Heidelberg School of Chinese Medicine
www.dgctm.de

Arztpraxis
Prof. Dr. med. J. Greten und Kollegen
Professor der Universität Porto
Ehrenpräsident Yunnan United College
Tel. 06221-998737-0
Heidelberg – Rohrbach
Karlsruher Str. 12